Seit Anfang 2021 besteht für Privatpersonen die Möglichkeit, sich als **„ehrenamtlich tätige Einzelperson“** registrieren zu lassen und für die Unterstützung eines*r Pflegebedürftigen, eine Aufwandsentschädigung zu erhalten. Nach einem Jahr der in Bayern neuen „Ehrenamtlich tätige Einzelperson“ hat uns Sylvia Teichmann einige Fragen beantwortet. Sie ist seit April registriert und engagiert. Sie gibt Einblick in ihre Tätigkeit:

Frau Teichmann, wie sind Sie zu Ihrer Tätigkeit als ehrenamtliche Einzelperson gekommen?

Das war reiner Zufall. Ich war sowieso auf der Suche nach einem weiteren Betätigungsfeld neben meinem Vollzeitjob. Das Kind wird größer und damit gibt es ein bisschen zeitlichen Spielraum. Da ist mir die Annonce im Wochenblatt ins Auge gesprungen, dass jemand Hilfe im Haushalt sucht. So bin ich zu der Dame gekommen, die ich unterstütze.

Wie sind Sie der Dame behilflich?

Das ist unterschiedlich, je nachdem, was gerade anfällt und was der Dame am wichtigsten ist. Mal sind es Reinigungstätigkeiten wie Fenster putzen oder Böden wischen, mal den Kühlschrank aussortieren, oft aber auch einfach Gespräche oder spazieren gehen. Zum raus gehen muss ich sie immer etwas motivieren, aber es tut ihr gut, mal was anderes zu sehen. Meistens sind wir da ganz spontan. Manchmal mag sie aktuelle Probleme besprechen oder auch persönliche Dinge erzählen. Mittlerweile haben wir einen guten Draht zueinander.

Wie oft sind Sie dort? Haben Sie feste Tage?

Meistens bin ich am Wochenende dort, weil ich unter der Woche Vollzeit arbeite... so oft es eben geht und ich gebraucht werde. So im Durchschnitt werden das zehn Stunden in der Woche sein. Wir machen das immer für das nächste Mal aus. Wir wohnen ungefähr sechs Kilometer auseinander, deswegen bin ich schnell da.

Sie haben im Oktober an der Präsenzschulung der Fachstelle für Demenz und Pflege Oberfranken teilgenommen. War diese hilfreich für Sie?

Auf jeden Fall. Seinen Horizont zu erweitern, ist immer gut, obwohl mich das Thema Demenz aktuell nicht betrifft. Aber man weiß ja nie… Und auch wenn ich Ersthelferin in meinem Betrieb bin, war die Erste-Hilfe-Auffrischung gut nochmal zu hören. Leider ist der Austausch der Helfer untereinander etwas kurz gekommen. Gruppenarbeiten

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege sowie durch die Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassenverbände in Bayern und durch die Private Pflegepflichtversicherung gefördert.

Festhalten, was verbindet. Bayerische Demenzstrategie

gefördert durch Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege

oder dass man Situationen durchspielt, hätte ich mir vielleicht gewünscht. Evtl. was zum Thema Motivieren.

Was würden Sie Anderen mit auf den Weg, die noch am Überlegen sind, sich auch ehrenamtlich zu engagieren?

Sich einfach ran wagen, die Sache auf sich zukommen lassen und offen sein. Man nimmt selber so viel mit, wenn man sieht, wie man anderen eine Freude machen kann. Ich bringe meiner Dame manchmal was mit, zum Beispiel selbst gemachte Marmelade. Darüber freut sie sich immer.

Vielen Dank, Frau Teichmann, für das Interview!

Ab dem Jahr 2022 kann die Registrierung **„ehrenamtlich tätiger Einzelpersonen“** erst nach einer Schulung erfolgen **–** falls notwendig. Die nächste Schulung durch die Fachstelle für Demenz und Pflege Oberfranken findet am 4. Februar 2022 online statt. **Weitere Termine** stehen durch die Fachstellen in den anderen Regierungsbezirken zur Verfügung.

Bild: adobe istock

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege sowie durch die Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassenverbände in Bayern und durch die Private Pflegepflichtversicherung gefördert.

Festhalten, was verbindet. Bayerische Demenzstrategie

gefördert durch Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege